



LEISTUNGSBESCHREIBUNG:

ERSTELLUNG EINER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG FÜR DIE STADT HERZBERG (ELSTER)

Auftraggeber	Stadt Herzberg (Elster), FB4 Bauen und Stadtentwicklung Markt 1 04916 Herzberg (Elster)
Ausführungsort	gesamtes Stadtgebiet Herzberg (Elster)
Vergabenummer	KS-2023-03
Vergabeverfahren	Öffentliche Ausschreibung, UVgO
Angebotsabgabe	12.01.2024
Bindefrist	09.02.2024
Vorhabenbeginn	ab Vergabe
Vorhabenende	31.12.2024
Bietergespräch	nach Vereinbarung zwischen dem 12.01. und 31.01.2024
Ansprechpartner	Jessica Heyde klimaschutz@stadt-herzberg.de 03535/482-416

INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangslage und Zielstellung	2
2. Leistungsinhalt.....	2
2.1 Projektgebiet	2
2.2 Datengrundlage	2
2.3 Inhalt/ Arbeitspakete	2
2.4 Dokumentation, Datenbanksystem und Verstetigung	4
3. Bewerbungsbedingungen und Auswahlverfahren.....	5
3.1 Leistungszeitraum.....	5
3.2 Rahmenbedingungen.....	5
3.3 Referenzen	5
3.4 Präsentation des Projektkonzepts.....	6
3.5 Bewertung.....	6
4. Leistungsverzeichnis.....	7



1. AUSGANGSLAGE UND ZIELSTELLUNG

Die Kreisstadt Herzberg (Elster) liegt an der Schwarzen Elster im Nordwesten des Landkreises Elbe-Elster in Brandenburg. Das Stadtgebiet erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 149 km². Der überwiegende Anteil der Fläche, ca. 58 %, wird für landwirtschaftliche Zwecke genutzt. Die Waldfläche nimmt einen Anteil von etwa 31 % ein. Weitaus geringere Flächennutzungen sind Gebäude- und Freiflächen sowie Verkehrsflächen zuzuschreiben. Die Verteilung spiegelt den ländlichen Charakter der Kreisstadt wieder. Das Stadtgebiet umfasst die Stadt Herzberg (Elster) samt der bewohnten Gemeindeteile Bicking, Friedrichsluga, Neunauendorf und Frauenhorst sowie der Ortsteile Arnsnesta, Borken, Buckau, Fermerswalde, Friedersdorf, Gräfendorf, Löhsten, Mahdel, Osteroda (einschl. Redlin), Rahnisdorf und Züllsdorf. Das geografische Dreiländereck von Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen liegt ebenfalls im Stadtgebiet.

Das im Jahr 2022 erarbeitete Klimaschutzkonzept der Stadt Herzberg (Elster) sieht u.a. eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung für das Stadtgebiet bis 2045 vor. Da die ländliche Struktur und die unterschiedlichen Gegebenheiten vor Ort in diesem Zusammenhang große Herausforderungen für die Kleinstadt darstellen, ist ein strategisches Grundlagenkonzept für die Transformation unabdingbar.

Dieses soll in Form der kommunalen Wärmeplanung realisiert werden. Mittel für die Planung werden durch das BMWK aus dem Klima- und Transformationsfonds bereitgestellt. **Der Zuwendungsbescheid der 100 %-Förderung (Kommunalrichtlinie) liegt seit November 2023 vor.**

Das Ziel der kommunalen Wärmeplanung ist es, Szenarien für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung unter Betrachtung der Versorgungskosten zu entwickeln. Auf Basis der Szenarien soll eine Strategie mit Maßnahmenkatalog, Prioritäten und einem Zeitplan erstellt werden. Alle relevanten Verwaltungseinheiten und externen Akteur*innen sind im Prozess zu beteiligen. Das geltende „Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ vom Bund ist zwingend zu berücksichtigen.

2. LEISTUNGSIHALT

2.1 Projektgebiet

Das Projektgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet der Kreisstadt – mit allen 11 Ortsteilen.

2.2 Datengrundlage

Als Grundlage der Analyse sollten bereits vorhandene Daten genutzt werden. Dies wären z.B.:

- [Solaratlas Brandenburg](#) (angeboten von der Energieagentur Brandenburg, WFBB)
- [Wärmekataster Brandenburg](#) (angeboten von der Energieagentur Brandenburg, WFBB)
- [Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Herzberg \(Elster\)](#)
- [Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2030/2040](#)
- Energiesteckbrief der Energieagentur Brandenburg (liegt der Verwaltung vor)

Alle weiteren erforderlichen Daten sind zum Beginn des Vorhabens zu beschaffen. Dabei sollte u.a. auf Wissensstände der Verwaltung und lokaler Akteure (Schornsteinfeger, Ortsbeiräte, Unternehmen, etc.) zurückgegriffen werden.

2.3 Inhalt/ Arbeitspakete

Die kommunale Wärmeplanung hat die aktuellen Vorgaben des technischen Annexes der Kommunalrichtlinie 4.1.11 zu beachten.

AP1 Bestandsanalyse sowie Energie- und Treibhausgasbilanz inklusive räumlicher Darstellung:

- Gebäude- und Siedlungstypen unter anderem nach Baualtersklassen
- Systematische und qualifizierte Energieverbrauchs- oder -bedarfserhebungen (der Auftraggeber wirkt an der Beschaffung der Daten für die Bestandsanalyse mit und unterstützt den Auftragnehmer im Rahmen seiner gesetzlichen Möglichkeiten hierbei)



- Beheizungsstruktur der Wohn- und Nichtwohngebäude
- Erstellung der Ist-Energie- und Treibhausgasbilanz
- Wärmesenken spezifiziert mit Energiebedarfen und -verbräuchen; Vorhandene Wärmequellen, bestehende Wärmeversorgungsinfrastruktur (Gas- und Wärmenetze, Heizzentralen, Speicher)

AP2 Potenzialanalyse zur Ermittlung von Energieeinsparpotenzialen und lokalen Potenzialen erneuerbarer Energien:

- Potenziale zur Energieeinsparung in den Sektoren Haushalte, Gewerbe-Handel-Dienstleistungen, Industrie und öffentlichen Liegenschaften
- Lokale Potenziale erneuerbarer Energien und Nutzung von unvermeidbarer Abwärme
- Abschätzung der Potenziale zur Energieeinsparung durch Wärmebedarfsreduktion in Gebäuden sowie in industriellen oder gewerblichen Prozessen

AP3a Zielszenarien und Entwicklungspfade für das Jahr 2045 (mit Zwischenziele 2030, 2035, 2040)

- Entwicklung einer Strategie und eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung und zur Erreichung der Energie- und THG-Einsparung
- Vorschlag für die Einteilung des gesamten Stadtgebietes (inkl. der 11 Ortsteile) in voraussichtliche Wärmeversorgungsgebiete (Wärmenetzgebiete, Wasserstoffnetzgebiete, Gebiete für dezentrale Wärmeversorgung, Prüfgebiete einschließlich der Gebiete, die durch grünes Methan versorgt werden sollen) und Eignungsstufen nach dem Wärmeplanungsgesetz
- Darstellung der Wärmeversorgungsarten für das Zieljahr 2045
- plausibler quantitativer Aussagen für die im Jahr 2045 genutzten Energieträger in den Sektoren (Haushalte, Gewerbe, Industrie, Verkehr)
- Vorschlag für die Ausweisung von Gebieten zum Neu- oder Ausbau von Wärmenetzen (z.B. in Kombination mit Biomasse, sofern sie *lokal* vorliegt)
- inklusive damit verbundener Kostenprognosen in Form von Wärmevollkostenvergleichen für eine Anzahl typischer Versorgungsfälle, die die Versorgung in der Kommune umfassend abbilden, sowohl für die Einzelheizung als auch für die Versorgung mit Fernwärme (Grundlage dafür dient AP1 und AP2)
- Wenn nicht-lokale Ressourcen eingeplant werden, ist darzulegen, welche Umwelt- und Klimaauswirkungen dies zur Folge hätte und welche ökonomischen Vorteile und Risiken sich für die Verbraucher ergeben.

AP3b Umsetzungsmaßnahmen und Fokusgebiete

- Identifikation von 2-3 Fokusgebieten, die bezüglich einer klimafreundlichen Wärmeversorgung kurz- und mittelfristig prioritär zu behandeln sind. Für diese Fokusgebiete sind zusätzlich konkrete, räumlich verortete Umsetzungspläne zu erarbeiten. Die Fokusgebiete sollen in Absprache mit der Stadt Herzberg (Elster) ausgewählt werden.
- Empfehlung von Prioritäten für die sukzessive Umsetzung und Beschreibung konkreter Maßnahmen, Beschreibung des methodischen Vorgehens inkl. Zeitplan
- Erläuterung des methodischen Vorgehens (z. B. Wirtschaftlichkeitsrechnung)
- Maßnahmenvorschläge in ausgewiesenen Versorgungsgebieten

AP4 Beteiligung aller relevanten Akteure

- Beteiligung von Verwaltungseinheiten und allen weiteren relevanten Akteure, insbesondere relevanter Energieversorger (Wärme, Gas, Strom) sowie der Wohnungs- und Gebäudewirtschaft an der Entwicklung der Zielszenarien und Entwicklungspfade sowie der umzusetzenden Maßnahmen. Die Stadt Herzberg unterstützt hierbei durch die Vermittlung von Ansprechpartnern.
- Vorbereitung, Mitwirkung bei der Organisation (in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung) und Moderation von mindestens einem Arbeitskreis (aus Abgeordneten, Verwaltung, Energiewirtschaft)
- Koordination und Absprache der strategischen Arbeitspakete: kontinuierliche Kommunikation und Abstimmung von wichtigen relevanten Eckdaten bzw. Bearbeitungsschritten mit dem Auftraggeber während der Bearbeitung



- Vorstellung der Meilensteine/Arbeitspakete und Ergebnisse (mit Präsentation) der kommunalen Wärmeplanung innerhalb einer Bürgerinformationsveranstaltung und einer Ausschusssitzung
- Interviews und Bewertung von energetischen Potenzialen mit/von Akteuren, die für energetische Maßnahmen (Quellen/ Senken) relevant sind
- Vorbereitung, Mitwirkung bei der Durchführung (in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung) und Auswertung einer Befragung der Bürger und sonstiger Beteiligter

AP 5 Verstetigungsstrategie inkl. Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten

- Erarbeitung einer Verstetigungsstrategie, z.B. durch:
 - Hinweise zur Einbindung des kommunalen Klimaschutzmanagers
 - Dauerhafte Implementierung des kommunalen Wärmeplans als Querschnittsthema
 - Beispiele zur Vernetzung der Stadt Herzberg (Elster) mit anderen Kommunen
 - Darstellung der erforderlichen personellen Kapazitäten zur mittel- und langfristigen Bearbeitung der kommunalen Wärmeplanung
 - Aufzeigen der Potenziale des Wärmeplans auf die lokale/regionale Wertschöpfung

AP 6 Controlling-Konzept für Top-down- und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung inklusive Indikatoren und Rahmenbedingungen für Datenerfassung und -auswertung

- Ausarbeitung eines Konzepts zum Monitoring und Reporting nach Fertigstellung des Wärmeplans im Sinne einer rollierenden Planung
- Berücksichtigung der Anforderungen des Wärmeplanungsgesetzes an die Fortschreibung von Wärmeplänen

AP 7 Kommunikationsstrategie für die konsens- und unterstützungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Zielgruppen

- Entwicklung einer zielgruppenspezifischen Kommunikationsstrategie

AP8 Endredaktion und Druck des Plans

- Textdokument und Karten sind in elektronischer Form und mind. 3x in gedruckter Form dem Bauamt zur Verfügung zu stellen

AP9 Organisation und Durchführung von Akteursbeteiligung

- begleitend zu, im Zusammenhang mit und nach Maßgabe der Akteursbeteiligung gemäß AP 4

AP10 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemitteilungen, Erstellung von Infomaterialien

2.4 Dokumentation, Datenbanksystem und Verstetigung

Während der gesamten Projektzeit (AP1 bis AP7) wird eine schriftliche Begleitdokumentation gefordert:

- Dokumentation der Vorgehensweise der Datenerhebung und Datenverarbeitung inkl. Methodik und Datenquellen
- zur Veranschaulichung sind Ergebnisse kartografisch zu visualisieren
- WebGIS o.ä. -basiertes Kartenwerk (für alle Projektteilnehmer einzusehen)
- Aushändigung sämtlicher Rohdaten sowie abschließender Analyseergebnisse an die Auftraggeberin (das Datenformat ist dabei mit dem Auftraggeber abzustimmen)
- Karten für Internetdarstellung



3. BEWERBUNGSBEDINGUNGEN UND AUSWAHLVERFAHREN

3.1 Leistungszeitraum

Der Leistungszeitraum für die Planung richtet sich nach den Vorgaben des Zuwendungsbescheids der ZUG. Dieser gilt für den Zeitraum vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 und ist zwingend einzuhalten.

Für die Durchführung des Auftrages wird eine Bearbeitungszeit ab Vergabe von ca. 10 Monaten angenommen. Es wird angestrebt, die Wärmeplanung den politischen Gremien der Stadt Herzberg (Elster) zum Ende des 4. Quartals 2024 zum Beschluss vorzulegen. Die Bearbeitungskonzeption und der Einsatz der personellen Ressourcen sind entsprechend einzuplanen.

3.2 Rahmenbedingungen

Um eine Vergleichbarkeit der Angebote zu gewährleisten, sind folgenden Vorgaben bei der Abgabe eines Angebots einzuhalten.

Rahmenbedingungen:

- Die Angebotsausarbeitung ist für den Auftraggeber kostenlos und unverbindlich.
- Es sind nur Angebote für den gesamten Leistungsumfang zugelassen. Teilangebote bleiben unberücksichtigt.
- Bei der beabsichtigten Weitergabe von Teilleistungen an Nachunternehmer ist der Bieter auch für diese Leistungen verantwortlich. Die Beauftragung bedarf einer Genehmigung der Stadt Herzberg (Elster).
- Bei den ausgewiesenen Preisen handelt es sich um Festpreise, die sämtliche Lohnneben-, Reise-, Druckkosten usw. enthalten.

Mit Angebotsabgabe erklärt der Bieter ausdrücklich:

1. Vergleichbare Leistungen mehrmals und mit Erfolg durchgeführt hat.
2. In der Lage ist, den Umfang der zu erbringenden Leistungen in dem genannten Zeitraum zu erfüllen.
3. Über den Umfang der zu erbringenden Leistungen entsprechende Referenzen auf Verlangen vorlegt.
4. Sich mit der Örtlichkeit vertraut gemacht hat.
5. Keine Subunternehmer oder sonstige nicht der Firma angehörige Arbeitskräfte in Anspruch nimmt, es sei denn es ist von Seiten des AG bestätigt.
6. Angaben und Nachweis über eine Berufshaftpflichtversicherung bzw. gleichwertiger Nachweis (nicht älter als sechs Monate am Einreichungs-/Submissionstermin) bei Aufforderung vorlegen zu können. Für den Nachweis ist eine Kopie oder maschinell erstellte Bestätigung ohne Unterschrift ausreichend. Die Berufshaftpflichtversicherung muss Personen-, Sach- und Vermögensschäden abdecken. Die Mindestdeckungssumme je Versicherungsfall ist anzugeben.

Der Auftraggeber behält sich vor, bei Bedarf, weitere Erklärungen und Unterlagen anzufordern.

Die Preise sind ohne Umsatzsteuer anzugeben. Der Umsatzsteuerbetrag ist unter Zugrundelegung des geltenden Steuersatzes am Schluss des Angebotes hinzuzufügen. Der Bieter ist an sein Angebot bis zum Ablauf der Bindefrist gebunden. Die Teilnahme ist unverbindlich. Kosten werden den Bietern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Abgabeform des Angebots:

Über den Vergabemarktplatz des Landes Brandenburg.

3.3 Referenzen

Es sind vom Anbieter Erfahrungen und Referenzen in der Ausführung zweier vergleichbarer Projekte aus den letzten 5 Jahren, vorzugsweise Projekte in Kleinstädten (bis 20.000 EW), zu nennen. Als vergleichbare Projekte werden die betrachtet, die zum Gegenstand die Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung oder die Erstellung eines Fokus- oder Klimaschutzteilkonzept für das Handlungsfeld Wärme- und Kältenutzung haben. Auch Quartierskonzepte (im Bestand) sind zugelassen. Dabei sind folgende Angaben zu machen: Ansprechpartner, Art der ausgeführten Leistung, Auftragssumme, Ausführungszeitraum.



3.4 Präsentation des Projektkonzepts

Nach Ende der Ausschreibungsfrist wird durch die Stadt Herzberg (Elster) eine Prüfung der eingegangenen Angebote vorgenommen und die geeigneten Unternehmen eingeladen. Von diesen wird erwartet, das Angebot (Projektkonzept, Projekt- und Ressourcenplan, Preise) in Herzberg oder digital vor einem Auswahlgremium zu präsentieren. Das Auswahlgremium setzt sich aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung zusammen. Vorgesehen sind für die Präsentation 20 Minuten, für die anschließende Diskussion ebenfalls 20 Minuten. Laptop, Beamer und Flipchart können bereitgestellt werden, sofern eine Präsentation vor Ort gewünscht ist.

Den genauen Termin für die Präsentation werden wir Ihnen gesondert mitteilen. Für das Gespräch werden keine Kosten übernommen.

3.5 Bewertung

Die Angebote werden nach den unten aufgelisteten Zuschlagskriterien miteinander verglichen (siehe Tabelle 1). Es können je Kriterium maximal 3 Punkte erreicht werden. Der Auftrag wird an das anbietende Unternehmen mit der höchsten Punktzahl vergeben.

Hinweis an die Bieter: Sofern die vorliegenden Angebote über 15 % teurer als die bewilligte Summe im Zuwendungsbescheid sind, behält sich die Kommune vor, das Angebot auszuschließen. Die Summe der Projektförderung beträgt ... €.

Tabelle 1: Zuschlagskriterien und Wertung

Nr.	Zuschlagskriterium	Gewichtung [%]	Punkte				Summe
			3	2	1	0	
1	Angebotspreis <i>(3 Punkte: Preis ≤ 0 % teurer; 2 Punkte: Preis ≤ 5 % teurer; 1 Punkt: Preis ≤ 10 % teurer; 0 Punkte: Preis > 10 % teurer)</i>						
	Gesamtkosten	35					
	Stundensätze	5					
2	Inhalt und Qualität <i>(3 Punkte: entsprechen der angefragten Leistung besonders; 2 Punkte: entspricht den Erwartungen; 1 Punkt: entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen; 0 Punkte: entspricht nicht den Erwartungen)</i>						
	Inhaltliche Aspekte gemäß Leistungsbeschreibung	20					
	Kurzbeschreibung der geplanten Herangehensweise	5					
	Benennung von Projektverantwortlichen und -mitarbeitern sowie deren Kompetenz und Erfahrung	5					
	Zeit- und Ressourcenplan	10					
3	Referenzen <i>(3 Punkte: entsprechen der angefragten Leistung besonders; 2 Punkte: entspricht den Erwartungen; 1 Punkt: entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen; 0 Punkte: entspricht nicht den Erwartungen)</i>						
	Referenzen Kommunale Wärmeplanung (ggf. in Kleinstädten)	15					
4	Präsentation <i>(3 Punkte: entsprechen der angefragten Leistung besonders; 2 Punkte: entspricht den Erwartungen; 1 Punkt: entspricht den Erwartungen mit Einschränkungen; 0 Punkte: entspricht nicht den Erwartungen)</i>						
	Präsentation (bestenfalls vom Projektverantwortlichen)	5					
		100					Σ



4. LEISTUNGSVERZEICHNIS

Pos.	Titel	Perso- nentage	Preis netto* [€]	Preis brutto* [€]
AP1	Bestandsanalyse sowie Energie- und Treibhausgasbilanz inklusive räumlicher Darstellung			
AP2	Potenzialanalyse zur Ermittlung von Energieeinsparpotenzialen und lokalen Potenzialen erneuerbarer Energien			
AP3	a) Zielszenarien und Entwicklungspfade für das Jahr 2045 (mit Zwischenzielen für die Jahre 2030, 2035, 2040) b) Umsetzungsmaßnahmen und Fokusgebiete			
AP4	Beteiligung aller relevanten Akteuren			
AP5	Verstetigungsstrategie inkl. Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten/Zuständigkeiten			
AP6	Controlling-Konzept für Top-down und Bottom-up-Verfolgung der Zielerreichung inklusive Indikatoren und Rahmenbedingungen für Datenerfassung und -auswertung			
AP7	Kommunikationsstrategie für die konsens- und unterstützungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Zielgruppen			
<i>Summe AP1 bis AP7</i>				
AP8	Endredaktion und Druck des kommunalen Wärmeplans			
AP9	Organisation und Durchführung von Akteursbeteiligung			
AP10	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit			
<i>Summe AP8 bis AP10</i>				
Gesamtsumme AP1 bis AP10				

Stundensatz für zusätzliche Leistungen = €

* Bei den ausgewiesenen Preisen handelt es sich um Festpreise, die sämtliche Lohnneben-, Reise-, Druckkosten usw. enthalten, sofern sie nicht extra in AP8 bis AP10 ausgewiesen sind.